

Caritas

Wirkungsbericht 2024

Caritas der Erzdiözese Wien
Hilfe in Not

Wir helfen.

Wir helfen.

Foto: Stefanie Stendl

Caritas Erzdiözese Wien
www.caritas-wien.at

Liebe*r Leser*in,

Mit dem vorliegenden Wirkungsbericht wollen wir am Ende eines herausfordernden Jahres Danke sagen und – vielleicht noch wichtiger – Mut machen und Hoffnung stiften.

Mögen die Herausforderungen noch so groß, die Krisen noch so unüberwindbar erscheinen: Dieser Wirkungsbericht legt Zeugnis davon ab, wie es uns gerade in solchen Zeiten gelingen kann, füreinander da zu sein und das Leben von Menschen nachhaltig zum Positiven zu verändern. Allen Widrigkeiten zum Trotz. Im In- und im Ausland. Rund um die Uhr und eben oft auch rund um die Welt. Rasch, unbürokratisch und auf Augenhöhe.

Wer diesen Bericht liest, kann die Hoffnung spüren, die mit unserer Hilfe einhergeht. Es ist die Hoffnung, wenn Menschen nach dem Jahrhunderthochwasser in Niederösterreich spüren,

dass sie nicht alleine sind. Hilfe, die wir mit unseren Mitarbeiter*innen, mit Freiwilligen, mit unseren Spender*innen, mit Partnern und gemeinsam mit der öffentlichen Hand umsetzen, wenn Menschen in Folge der Teuerungen in Not geraten. Lebensmittel und Schlafsäcke, die wir verteilen und Notunterkünfte, die wir bereitstellen können.

Es ist die Pflege, die wir leisten und die Inklusion, die wir im Bereich Menschen mit Behinderung ermöglichen.

Mehr noch: Zusammen schließen wir Lücken, wo bestehende Unterstützungssysteme an ihre Grenzen stoßen. Unsere Hilfe entlastet etwa auch Bildungseinrichtungen und erreicht genau jene Kinder und Jugendliche, die sonst oft übersehen werden. So ermöglichen wir Zukunftsperspektiven, soziale Inklusion und echte Chancen auf Teilhabe.

Diese Hilfe passiert nicht nur auf dem Gebiet der Erzdiözese Wien, sondern auch weit darüber hinaus in der Ukraine, im Nahen Osten, in der Republik Moldau oder etwa im Südsudan und im Kongo. In Folge von Kriegen und Naturkatastrophen. Weil Menschen flüchten müssen oder weil Ernten angesichts der Klimakrise ausbleiben.

Dabei eint all diese Orte der Hilfe, dass an ihnen neben der Not eben immer auch Hoffnung und Zuversicht spürbar sind – weil immer auch Veränderung zum Positiven gelingt. Diese Hoffnung und Zuversicht wollen wir mit Ihnen teilen. Weil wir dankbar wissen, dass wir als Hilfsorganisation immer nur so stark sind



Inhalt

wie die Menschen, die unsere Arbeit mittragen – nicht zuletzt mit Ihrer Spende. Unsere Hilfe wirkt dank Ihrer Unterstützung.

Vieles ist geschafft. Vieles bleibt zu tun. Danke, dass Sie an unserer Seite stehen.



Alexander Bodmann & Klaus Schwertner
Caritasdirektoren der Erzdiözese Wien



Foto: Johannes Hloch

Vorwort	Seite 2
#mission	Seite 4
#soforthilfe	Seite 6
#notversorgung	Seite 8
#wirtun #hilfefürfrauen	Seite 10
#inklusion #caritaspflege	Seite 12
#humanitaerehilfe	Seite 14
#bildung #qualifizierung	Seite 16
#involvierung	Seite 18
#integration	Seite 20
#klimagerechtigkeit	Seite 22
#sozialeteilhabe	Seite 24
#mehralsnureinjob	Seite 26
#binidicaras	Seite 28
#organisationsprofil	Seite 30
#finanzbericht	Seite 32

Impressum

Herausgeberin & Medieninhaberin: Caritas der Erzdiözese Wien, Abteilung Kommunikation, Albrechtskreithg. 19-21, 1160 Wien

Redaktion: Jelela Antic, Fania Charles, Ulrike Fleschhut, Martin Gantner, Astrid Radner, Kurt Riha, Pia Sengelin, Nina Starzer, Irene Steininger, Claus Westermayer; Layout: Kurt Riha
Foto Titelseite: Stefanie Steindl, Fotos innen: wie jeweils angegeben; Wien, Juni 2025

Sie haben Fragen zum vorliegenden Bericht oder zu unserer Caritas-Hilfe? Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme:
01-87812-235, office@caritas-wien.at

Not sehen und handeln

Gemeinsam mit unseren Spender*innen und fast 17.000 Freiwilligen arbeiten wir an einer sozial und ökologisch nachhaltigen Welt ohne soziale Ungleichheiten, Armut und Hunger. Eine Welt, in der sich jeder Mensch frei entfalten und in Frieden leben kann. Unsere Mission lautet: „Not sehen und handeln!“ Nächstenliebe ohne Wenn und Aber.

Wir verfolgen ausschließlich gemeinnützige Zwecke.

Wir unterstützen Menschen unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter oder sexueller Orientierung.

Wir setzen uns für Menschen ein, die keine Stimme haben und unterstützen sie dabei, Gehör zu finden. Wir werden dort aktiv, wo notwendige Hilfe fehlt.

Wir unterstützen Menschen in seelischer, körperlicher oder materieller Not rasch, wirksam und professionell auf Augenhöhe. In unseren pfarrlichen Projekten, in den Sozialberatungsstellen, durch aufsuchende Sozialarbeit oder Lebensmittelverteilungen leisten wir Hilfe zur Selbsthilfe.

Wir wollen geflüchteten Menschen nicht nur ein Unterkommen in Notquartieren, sondern auch ein Ankommen in der Gesellschaft ermöglichen.

Wir schaffen sinnstiftende Arbeitsplätze für Menschen, die nur schwer am ersten Arbeitsmarkt Fuß fassen können – etwa für Menschen mit Fluchthintergrund im magdas Hotel, für langzeitarbeitslose Menschen im Gastronomiebetrieb INIGO, in unseren Carlas, unseren Sachspendendrehscheiben, oder für Freigänger*innen in unserem Logistikzentrum.

Wir wirken Schulabbrüchen aktiv entgegen und fördern damit Chancengerechtigkeit in der Bildung. Wir unterstützen Qualifizierungsmaßnahmen und ermöglichen Zugänge zu Beschäftigung für Jugendliche ohne Ausbildung, Job oder Training.

Wir stärken Kinder und Jugendliche, mit und ohne Migrations- bzw. Fluchtgeschichte, und ermutigen die Erwachsenen von morgen, Zukunft mitzugestalten.

Mit Gemeinwesenarbeit fördern wir den Zusammenhalt, gesellschaftliche Teilhabe sowie Zugang zu Kunst und Kultur für alle.

Wir unterstützen ein gutes Zusammenleben und wirken mit pfarrlichen Projekten und innovativen Angeboten Einsamkeit entgegen.

Wir setzen uns für die Inklusion von Menschen mit Behinderung ein und leisten einen Beitrag, um Barrieren in der Gesellschaft abzubauen: Von unserer inklusiven Schule und Gärtnerei „Am Himmel“ über unsere Frühstückspension OBENauf, bis hin zum Atelier 10. Denn: Behindert ist, wer behindert wird.

Wir sind täglich im Einsatz für ältere und pflegebedürftige Menschen in ihren eigenen vier Wänden oder in unseren Pflegewohnhäusern. Wir ermöglichen ihnen einen lebenswerten und selbstbestimmten Alltag.

Und wir ermöglichen über das Hospiz ein würdevolles Leben bis zuletzt.

In unseren internationalen Programmen setzen wir den Fokus auf humanitäre Hilfe, Bildung und Ernährungssicherheit, nachhaltige Landbewirtschaftung, Empowerment von Frauen sowie den Aufbau von Social Businesses – insbesondere in unseren Schwerpunktländern wie der Ukraine oder dem Südsudan.

Wir setzen Maßnahmen für Klimagerechtigkeit, leben Kreislaufwirtschaft und handeln als Organisation nach unseren Nachhaltigkeitsrichtlinien. Wir tragen mit unserer Arbeit zur Erreichung der SDGs bei und suchen dabei stets nach strategischen, sektorübergreifenden Partnerschaften.



#soforthilfe

Wenn das Leben nicht mehr leistbar ist

Foto: Kurt Rihla

„Besonders Wohn- und Energiekosten sind für unsere Klient*innen eine große Belastung“, erklärt Doris Anzengruber, Leiterin unserer Sozialberatungsstelle.

„So etwa Herr F., der aufgrund einer Erkrankung nicht mehr arbeiten kann. Nach einer Energienachzahlung hatte er nur noch fünf Euro am Konto. Wir konnten ihn finanziell entlasten und mit Lebensmittelgutscheinen unterstützen.“

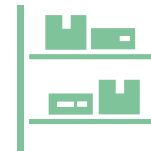
Ähnlich ergeht es auch Frau S., eine Mindestpensionistin, die regelmäßig eine unserer Le+O-Ausgabestellen besucht: „Neben den Fixkosten bleibt mir kaum Geld übrig. Bei Le+O bekomme ich gute und frische Lebensmittel, die ich mir nicht leisten könnte. Dank dem freundlichen Le+O-Team habe ich auch nie das Gefühl, mich für meine Situation schämen zu müssen.“

Schon gewusst?

- 1,3 Millionen Menschen in Österreich sind armutsgefährdet. Viele von ihnen müssen sich entscheiden, ob sie ihre Miete zahlen, die Wohnung heizen oder Lebensmittel kaufen.
- 336.000 Menschen galten in Österreich als „manifest arm“.
- 149.000 Wiener*innen sind so erheblich von Armut betroffen, dass sie sich mehrere grundlegende Dinge des Lebens nicht mehr leisten können.

Quelle: EU SILC-Zahlen 2024

Ein Auszug aus unserer Hilfe



Outputs: Was wir tun

Unsere Sozialberatung unterstützte Menschen in Not in **69.480 Beratungsstunden**.

In unseren **drei Sozialberatungsstellen** in Wien, Wr. Neustadt und Korneuburg unterstützten wir darüber hinaus auch Angehörige indirekt mit.

In **15 Le+O Ausgabe-stellen** wurden **951 Tonnen geretteter Lebensmittel** an armutsbetroffene Menschen verteilt.

Mehr als **800 Freiwillige** halfen bei der Abholung von Lebensmitteln aus Supermärkten, im Le+O Lager oder bei der Ausgabe.

Outcomes: Was wir bewirken

20.176 Menschen erhielten finanzielle Unterstützung und Beratung, **3.571 davon in NÖ**: Gemeinsam mit Sozialarbeiter*innen erarbeiteten sie neue Perspektiven, um ihre Lebenslage zu verbessern.

41.373 mitbetreute Personen konnten durch die Unterstützung ihre konkrete Lebenssituation stabilisieren und verbessern.

8.645 armutsbetroffene Menschen konnten ihre Ernährung mit gesunden Lebensmitteln verbessern und ihr Haushaltsbudget entlasten. **3.751 Kinder** wurden mitversorgt.

20 langzeitarbeitslose Trainees und 2 Freigänger eigneten sich in der Le+O Lagerlogistik Skills für die berufliche und soziale Teilhabe an. Das Zusammenwirken unterschiedlicher Personen trug zum Abbau von Vorurteilen bei.

Unser Impact

Die Caritas trägt dazu bei, Armut und Hunger zu lindern, macht deren Ursachen sichtbar und kämpft gegen die gesellschaftliche Beschämung armutsbetroffener Menschen. Mit geretteten Lebensmitteln tragen wir zudem zur Reduzierung von Lebensmittelverschwendung bei.

 [caritas.wir.helfen](https://www.caritas.wir.helfen)
 www.caritas-wien.at



A photograph of a woman with glasses and long dark hair, wearing a red jacket with 'Caritas Du' on it, talking to a man whose back is to the camera. They are standing in front of a structure covered in silver insulation at night. In the background, there are blurred city lights and a building.

#notversorgung

Foto: Reiner Riedler

Am Puls der Not

„Im Streetwork gehen wir einer Meldung nach: Ein Mann liegt am Gehsteig und ist sehr schlecht ausgestattet.“

Zuerst reagiert er nicht. Wir erklären, dass wir uns Sorgen machen und ob wir ihm etwas aus dem Auto bringen dürfen. Er wählt Schlafsack und Tee. Einen Schlafplatz lehnt er ab. Ob wir wiederkommen dürfen? Er sagt ja und legt sich in den Schlafsack.“

Durch die mobile Notversorgung, Tageszentren, Notschlafstellen, Notquartiere, Lebensmittelverteilungen sowie durch Beratung und Hilfe zur Selbsthilfe unterstützen wir Menschen in Not – rasch und unbürokratisch. Unsere Hilfe richtet sich vor allem an obdachlose und armutsbetroffene Menschen sowie Menschen auf der Flucht.

Schon gewusst?

- In Österreich sind rund 21.000 Menschen wohnungs- oder obdachlos, davon allein in Wien 11.400 Menschen.
- Ein Drittel ist jünger als 30 Jahre – das sind über 4.000 junge Wohnungslose.
- 4.461 Delogierungen wurden in Österreich durchgeführt – davon alleine 2.339 in Wien.

Ein Auszug aus unserer Hilfe



Outputs: Was wir tun

Streetworker*innen suchten **obdachlose Menschen an 1.875 verschiedenen Orten** auf.

Mit Unterstützung von über 150 Freiwilligen wurden vom Canisibus **111.688 Portionen** warme Suppe ausgegeben.

14 freiwillige Ärzt*innen führten an 9 öffentlichen Plätzen **5.717 ärztliche Behandlungen** im Louisebus durch.

20.635 Nächtigungen ermöglichte die Gruft, **987 psychotherapeutische Beratungseinheiten** wurden geleistet.

177 obdachlose bzw. grundversorgte Asylwerber*innen erhielten einen Schlafplatz und Versorgung im Haus Amadou.

Outcomes: Was wir bewirken

135 obdachlose Menschen haben durch die mehrfache Kontaktaufnahme von Streetworker*innen Vertrauen aufgebaut und sind in ein Notquartier begleitet worden, um dort durch weitere Hilfe ihre Lebenslage zu verbessern.

Nicht nur obdachlose, sondern auch viele wohnversorgte Menschen holten sich ihre einzige warme Mahlzeit am Tag beim Canisibus. An 7 Tagen in der Woche, 365 Tage im Jahr.

1.749 obdachlose Frauen und Männer haben durch medizinische Behandlung im Louisebus ihren Gesundheitszustand verbessert.

3.165 obdachlose Frauen und Männer haben in der Gruft durch psychotherapeutische Beratung ihre Gesundheit verbessert bzw. durch Sozialberatung Wissen zu Wohnungssuche, Arbeitssuche und Schulden erworben.

204 Frauen, Männer und Kinder aus aller Welt konnten im Haus Amadou ihr Leben stabilisieren, um einen eigenen Wohnplatz zu suchen.

Unser Impact

Die Caritas trägt dazu bei, dass es weniger obdachlose Menschen gibt und treibt Advocacy im Bereich sozialpolitischer Anliegen voran. Sie zeigt Handlungsmöglichkeiten auf zu helfen und fördert gesellschaftliches Engagement durch die Involvierung von Freiwilligen.



#wirtun #hilfefuerfrauen

Frauenarmut ist in Österreich Realität

Foto: David Vianje

„Die ständigen Geldsorgen rauben mir oft den Schlaf. Dennoch treibt mich nichts mehr an als der Wunsch, meinen Kindern ein besseres Leben zu ermöglichen“, erzählt eine Bewohnerin aus einem unserer Mutter-Kind-Häuser.

Immer mehr Frauen sind armutsgefährdet. Es sind alleinerziehende Mütter, deren Einkommen nicht zum Leben reicht, die aber mangels Kinderbetreuung nicht am Erwerbsleben teilnehmen können.

Frauen, die ihr Leben lang unbezahlte Pflegearbeiten geleistet haben und dies nun mit Altersarmut bezahlen. Frauen, die einer geregelten Arbeit nachgehen, aber auf Grund struktureller Diskriminierungen unter der Armutsgefährdungsschwelle verdienen.

Schon gewusst?

- 570.000 Frauen in Österreich (15 Prozent) sind armutsgefährdet
- 143.000 davon (4 Prozent) sind erheblich materiell und sozial benachteiligt: Sie können sich grundlegende Dinge des täglichen Lebens nicht mehr leisten
- Rund ein Drittel aller obdach- und wohnungslosen Menschen sind weiblich: Das sind in Wien über 4.000 Frauen
- 8 von 10 Alleinerziehenden sind Frauen und 41 Prozent aller Alleinerzieherinnen sind armutsgefährdet

Quelle: Statistik Austria 2024

Ein Auszug aus unserer Hilfe



Outputs: Was wir tun

Frauen mit und ohne Migrations- bzw. Fluchtgeschichte finden im **Haus Kim** ein vorübergehendes Zuhause.

Unser **FrauenWohnzimmer** ist das erste Tageszentrum für Frauen in Wien.

In unseren **drei Mutter-Kind-Häusern** finden alleinerziehende, obdachlose Mütter mit ihren Kindern vorübergehend Zuflucht.

In den **drei Sozialberatungsstellen** erreichen wir mit unserer Hilfe **12.712 Frauen**.

Outcomes: Was wir bewirken

79 wohnungslose Frauen stabilisierten sich im Haus Kim psychisch wie physisch und entwickelten Perspektiven, um ihre Lebenslage Schritt für Schritt zu verbessern.

183 Frauen in schwierigen oder deprivierten Lebenssituationen erhielten Unterstützung, Waschmöglichkeit, warme Mahlzeiten oder eine Postadresse.

171 wohnungslose Mütter sowie **261 Kinder** fanden in den Mukis Zuflucht. Nach durchschnittlich 20 Monaten zogen die alleinerziehenden Mütter aus, um eigenständig zu wohnen.

6.556 Frauen erhielten finanzielle Soforthilfe, um Lebenshaltungskosten zu decken und Delogierungen zu verhindern.

Unser Impact

Durch betreutes Wohnen und Stärkung vulnerabler Frauen ebnet die Caritas einen Weg aus der Wohnungslosigkeit und fördert ihre soziale Inklusion. Mütter unterstützt die Caritas dabei, die Armutsspirale für ihre Kinder zu durchbrechen. Die Caritas-Initiative #wirtun trägt zur Awareness für frauenpolitische Themen bei.



#inklusion #caritaspflege

Barrierefreies Miteinander für Jung & Alt

Foto: Norbert Kniat

Auch in den Bereichen Inklusion und Pflege sind einige Einrichtungen bzw. Projekte auf Spenden angewiesen.

Wir setzen uns für eine inklusive und barrierefreie Gesellschaft ein, in der möglichst alle Zugang zu Bildung haben. Mit Angeboten wie Arbeitsassistenten und Jobcoaching fördern wir Teilhabe am Arbeitsleben und stärken individuelle Fähigkeiten.

Im Pflegebereich sind uns nicht nur die Pflege und Betreuung selbst zentrale Anliegen, sondern auch die Beratung und Begleitung von Angehörigen. Zum Beispiel beim Thema Demenz. Im „Café Zeitreise“ unterstützen wir Angehörige und Betroffene von Demenz. Im Hospizbereich begleiten wir Menschen am Ende ihres Lebens.

Schon gewusst?

- Inklusion beginnt im Kindesalter – doch viele Kinder mit Behinderung besuchen noch immer Sonderschulen. Der Weg in Ausbildung und Arbeit ist erschwert: Nur jede*r siebte Mensch mit Behinderung ist erwerbstätig. Menschen mit Behinderungen sind darum besonders armutsgefährdet.¹
- 2040 werden Menschen über 65 fast ein Drittel unserer Gesellschaft ausmachen.²
- Weil wir älter werden, wird sich die Zahl demenziell erkrankter Menschen bis 2050 verdoppeln.³

Quellen: ¹ Statistik Austria 2024
² www.sozialministerium.gv.at
³ www.oesterreich.gv.at

Ein Auszug aus unserer Hilfe



Outputs: Was wir tun

PFLEGE

95 haupt- und 262 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen waren im Hospiz im Einsatz. Ein **stationäres Hospiz** mit 16 Betten eröffnete.

INKLUSION

Am Himmel in Wien führte die Caritas **eine inklusive Schule für Kinder mit und ohne Behinderung**.

INKLUSION

Mit dem **Kinderhotel** und dem „**Sozialen Dienst zu Hause**“ unterstützten wir Familien in herausfordernden Situationen.

INKLUSION

Das **Atelier 10** zeigte zehn Ausstellungen, sieben davon in Kooperationen mit anderen Galerien, und **begrüßte 1.500 Besucher*innen**.

Outcomes: Was wir bewirken

2.280 Menschen

erhielten Schmerz- und Symptominderung zuhause und lebten bestmöglich bis zuletzt. **Besucher*innen** des Tageshospiz wurden 232 mal palliativmedizinisch und psychosozial begleitet.

Der Besuch der inklusiven Schule ermöglichte **150 Kindern mit und ohne Behinderung** Integration und Zukunftschancen. Alle Kinder profitierten von individuellen Lernmethoden und gewannen mehr soziale Kompetenz.

61 Familien mit Kindern mit Behinderung wurden im Schnitt 28 Tage entlastet. Für die Kinder Zeit zum Wohlfühlen, für gemeinsame Aktivitäten und zum Knüpfen von Freundschaften.

45 Künstler*innen mit gesundheitlicher oder kognitiver Beeinträchtigung erhielten kostenlose Atelierplätze und strukturellen Support, um ihre Fähigkeiten zu vertiefen und ihre Chancen im Kunstbetrieb zu verbessern.

Unser Impact

Die Caritas stärkt die Rechte von Menschen mit Behinderung, bekämpft Armut und fördert die gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft. Die Caritas trägt dazu bei, die Versorgungslücken bei der Betreuung älterer Menschen zu schließen. Wir sorgen dafür, ihre Lebensqualität bestmöglich zu erhalten und Spitalsaufenthalte zu reduzieren.





#humanitaerehilfe

Hilfe unter schwierigsten Bedingungen

Foto: Elisabeth Sellmeier

Der Angriffskrieg in der Ukraine verursacht unvorstellbares Leid mit weitreichenden Folgen. Doch es ist längst nicht der einzige Krisenschauplatz, der die Welt in Atem hielt.

Die Zahl von Krisen und kriegерischen Auseinandersetzungen ist so hoch wie seit Jahrzehnten nicht. Neben der Ukraine ist es vor allem die dramatische Situation im Nahen Osten oder etwa im Sudan, aber auch die instabile Lage in Syrien, die die Schlagzeilen dominierten.

Wir sind als Teil unseres internationalen Netzwerkes und mit unseren Partnern an vielen dieser Orte in der humanitären Hilfe engagiert. Allein in der Ukraine hat unsere Hilfe seit Ausbruch des Angriffskrieges mehr als 4 Millionen Menschen erreicht. Und auch im Gazastreifen, in Syrien und im Libanon ist die Caritas unter schwierigsten Bedingungen aktiv.

Schon gewusst?

- Laut einer Studie des Instituts für Internationale Studien haben sowohl die Intensität als auch die Zahl der Todesopfer in bewaffneten Konflikten im Jahr 2024 weiter zugenommen.¹
- Der blutige Bürgerkrieg im Sudan trieb seit 2023 bereits über eine Million südsudanesishe Rückkehrer*innen und Flüchtlinge über die Grenze in den Südsudan.²

Quelle: ¹ Institut für Internationale Studien (IIS)
² www.unhcr.at

Ein Auszug aus unserer Hilfe



Outputs: Was wir tun

Wir stellten landesweit **38 Child-Friendly-Spaces** in der Ukraine zur Verfügung.

Wir verteilten **Brennholz und Winterhilfesets in Kyiv und an der Front**, um Menschen auf den Winter vorzubereiten.

Mit unseren Partnern lieferten wir lebensrettende Hilfsgüter in den Gazastreifen: **200 Lastwagen** passierten die Grenze.

Im **Libanon** unterstützen wir unsere Partner bei der Bereitstellung von Nahrungsmitteln, medizinischer Hilfe, psychologischer Unterstützung und Unterkünften für Familien.

Gemeinsam mit unseren Partnern schufen wir im Südsudan sichere Räume, boten **Trainings und Traumahilfe für Frauen und Mädchen** nach sexualisierter Gewalt.

Outcomes: Was wir bewirken

Über **32.000 Kinder**, deren Alltag durch Krieg und Vertreibung stark belastet ist, wurden spielerisch in ihrer sozialen, emotionalen und persönlichen Entwicklung unterstützt. Auch Eltern wurden eingebunden.

Mehr als **24.000** vom Krieg betroffene **Menschen** konnten trotz beschädigter Energieinfrastruktur den Winter überstehen und erhielten Zugang zu Wärmestuben und somit zu Strom, Wärme und heißen Tee.

Mehr als **82.000 Haushalte** erhielten auf diesem Weg lebensrettende humanitäre Hilfe.

10.059 Personen erhielten im Rahmen des Projekts CHEER lebensrettende Medikamente, **434 Personen** erhielten Behandlungen in Krankenhäusern.

400 geflüchtete Frauen erhielten Schutz, Infos und Hygieneprodukte für Menstruationshygiene. 180 Frauen und Mädchen lernten, Ursachen und Folgen geschlechtsspezifischer Gewalt zu erkennen und dagegen vorzugehen.

Unser Impact

Die humanitäre Hilfe als zentrale Säule der Caritasarbeit trägt zur Rettung menschlichen Lebens und Minderung menschlichen Leids bei und dient dem Schutz der menschlichen Würde in und nach Katastrophensituationen (von Natur oder Menschen verursacht). Darüber hinaus ist die Katastrophenvorsorge ein wichtiger Teil der humanitären Hilfe.

caritas.wir.helfen
 caritaswirhelfen



#bildung #qualifizierung

Foto: Caritas

„Ein Bub mit großen Konzentrationsschwierigkeiten konnte dank meiner individuellen Unterstützung im Unterricht erstmals im Schuljahr eine Aufgabe vollständig abschließen. Solche Momente zeigen, wie viel persönliche Begleitung bewirken kann“, so eine FreiSpielerin.

Die Caritas bietet kostenlose, niederschwellige Lernhilfe direkt in Kindergärten, Schulen, Horten und in Lerncafés an. Freiwillige fördern Kinder aus sozio-ökonomisch benachteiligten Familien individuell – für faire Bildungschancen, unabhängig von Herkunft, Religion oder sozialem Hintergrund. Zudem helfen stärkenorientierte Programme und Arbeitstrainings wie preWork, die Zahl der Jugendlichen ohne Ausbildung, Arbeit oder Weiterbildung (NEET) nachhaltig zu senken.

Faire Chancen auf Bildung

Schon gewusst?

- 37% der Erstklässler*innen in Wiens Volksschulen sprechen nicht gut genug Deutsch, um dem Unterricht sinnerfassend folgen zu können.¹
- Rund 21.700 junge Menschen im Alter von 15 bis 24 Jahren sind in Wien jährlich ohne Ausbildung, Job oder Training. Es mangelt ihnen meist nicht an Motivation – häufig verhindern schwierige Lebensumstände wie Brüche im Bildungsweg, Gewalterfahrungen oder Wohnungslosigkeit den Einstieg ins Berufsleben.²

Quellen: ¹ BMBWF, parlamentarische Anfrage Nr. 18972, 2024
² Mikrozensus

Ein Auszug aus unserer Hilfe

@peppa_maedchenzentrum
 www.nextgenbuddies.at



Outputs: Was wir tun

Rund **300 FreiSpiel-Freiwillige** unterstützen Kinder mit Lern- und Freizeitangeboten direkt in 140 Schulen, Kindergärten und Horten.

11 Lerncafés fördern in Wien & NÖ rund **365 Kinder und Jugendliche** aus benachteiligten Familien mit kostenloser Lernhilfe.

Das *peppa bot **499 psychosoziale Beratungen, 477 Stunden Lernhilfe und 70 Workshops** zu relevanten Mädchenthemen an.

WU-Studierende begleiteten als Nextgen Buddies wöchentlich **260 sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche**.

In seiner Holz- und Digitalwerkstatt bot das Projekt preWork **29 Jugendlichen (15-25 Jahre) ohne Ausbildung**, Job oder Training ein Arbeitstraining an.

Outcomes: Was wir bewirken

Mehr als 1.000 Kinder im Alter von 5 bis 14 Jahren stärkten durch individuelle Begleitung direkt im Bildungssystem ihre schulischen Basiskompetenzen, Deutschkenntnisse und Lernmotivation – für bessere Bildungschancen.

96 Prozent der Schüler*innen schafften den positiven Abschluss der Schulstufe. Die Lerncafés stärken Deutschkenntnisse, Motivation und soziale Kompetenzen.

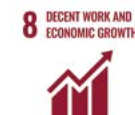
372 Mädchen und junge Frauen zwischen 10 und 22 Jahren aus rund 30 Herkunftsländern stärkten ihre psychosoziale Gesundheit und Selbstbestimmung.

Nextgen Buddies stärkten Talente sowie Selbstbewusstsein und erhöhten Bildungschancen – für ein Miteinander, das wirkt: Über **90 Prozent der Kinder** schafften den Sprung in die nächste Schulstufe.

Die Jugendlichen sammelten im 12-monatigen, stärkenorientierten Programm Arbeitserfahrung, verbesserten ihre handwerklichen, digitalen und sozialen Fähigkeiten. **64,3 Prozent** starteten danach in Lehre oder Job.

Unser Impact

Die Caritas fördert faire Bildungschancen für jedes Kind, stärkt die soziale und wirtschaftliche Inklusion benachteiligter Jugendlicher – besonders von Mädchen – und leistet einen Beitrag zur Verringerung der Jugendarbeitslosigkeit in Wien.





#involvierung

**Weil gemeinsam
viele möglich wird**

Foto: David Visnjic

Freiwillige sind ein unverzichtbarer Bestandteil der Arbeit der Caritas – gemeinsam stehen wir für soziale Gerechtigkeit, Mitgefühl und Solidarität ein.

Mit kleinen Taten Großes bewirken: Ob beim Telefonieren gegen Einsamkeit, der Lernhilfe für Kinder, Unterstützung bei Essensausgaben oder als Begleitung zu einer Demonstration für Menschen mit Behinderung: Freiwilliges Engagement ist vielfältig und wertvoll.

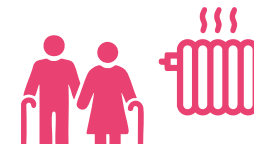
Es schafft Begegnung, stärkt den Zusammenhalt und ermöglicht vor allem wichtige Hilfe für Menschen in herausfordernden oder prekären Lebenslagen.

Schon gewusst?

- 25,6 Prozent der österreichischen Bevölkerung engagieren sich ehrenamtlich in Organisationen oder Vereinen.¹
- Mehr als 16.955 Freiwillige haben sich 2024 für Menschen in Not engagiert.
- Einsamkeit ist eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen: Jede*r dritte Europäer*in fühlt sich manchmal oder häufiger einsam. Nicht nur ältere Menschen, auch junge Erwachsene und Menschen im urbanen Raum berichten zunehmend über Einsamkeit.²

Quelle: ¹ 4. Österreichischer
Freiwilligenbericht 2022
² Eurobarometer 2023

Ein Auszug aus unserer Hilfe



Outputs: Was wir tun

Wir bauten **Österreichs größte Community für Mitmenschlichkeit** auf. füreinander-Freiwillige waren **7.522 Stunden lang im Einsatz**.

Regelmäßige Freiwillige unterstützten durch **4.394 ehrenamtliche Tätigkeiten** Hilfsangebote der Caritas.

63.974 junge Menschen im Alter von 5 bis 29 Jahren wurden bei youngCaritas sozial aktiv.

Freiwillige telefonierten in **14.171 Gesprächen** insgesamt **379.202 Minuten** beim Plaudernetz.

Pfarrliches Engagement ermöglichte die Öffnung von **42 Wärmestuben** und **27 Klimaoasen** für armutsbetroffene Menschen.

Outcomes: Was wir bewirken

Rund **44.000 Menschen österreichweit**, zwei Drittel davon im Gebiet der Erzdiözese Wien, halfen Menschen in Not direkt und unbürokratisch, etwa durch Sachspenden oder bei Awareness-Aktionen.

Die Freiwilligen helfen regelmäßig und damit nachhaltig Menschen in Not. Ihr **zivil-gesellschaftliches Engagement** fördert aktiv das Verständnis zwischen Menschen unterschiedlichster Lebenswelten.

Rund **1.500 „actionPooler*innen“** engagierten sich ehrenamtlich für Menschen in Not. Das sind **993,5 Stunden** bzw. fast 40 Tage, an denen junge Menschen in unserer Gesellschaft selbstwirksam werden konnten.

4.259 Freiwillige begleiteten Menschen in schwierigen Zeiten, hörten zu und trugen so aktiv dazu bei, Einsamkeit spürbar zu verringern.

Insgesamt haben **1.568 Freiwillige** in den Wärmestuben und Klimaoasen die Lebenssituation von 30.535 vulnerablen Besucher*innen ein Stück weit verbessert.

Unser Impact

Freiwilliges Engagement fördert Zusammenhalt, Gemeinwohl und Resilienz gerade in Krisenzeiten. Freiwillige machen viele Hilfsangebote der Caritas durch ihren Einsatz erst möglich. Die Caritas wirkt so auch Einsamkeit entgegen und verbindet Menschen unterschiedlicher Hintergründe.

fuereinand.at, plaudernetz.at
f youngcaritas.wien



#integration

Hilfe beim Ankommen & Hierbleiben

Foto: Stefanie Steindl

Wir unterstützen im Asylzentrum mit Beratung und Begleitung bei Behördengängen und bieten Wohnmöglichkeiten in unseren Grundversorgungseinrichtungen.

Homebase MIT richtet sich gezielt an geflüchtete Menschen, insbesondere Frauen und junge Erwachsene, und folgt internationalen Best-Practice-Standards für intersektionale, feministische Flüchtlingshilfe. Das Projekt lindert akute psychische Belastungen und stärkt langfristig Resilienz, Selbstwirksamkeit und soziale Teilhabe.

Das Caritas Bildungszentrum bietet kostenlose Deutschkurse, Bildungsberatung sowie Unterstützung beim Einstieg in den Arbeitsmarkt. Vernetzungsprojekte wie „Grätzleltern“ und „Missing Link“ fördern Austausch, Integration und Empowerment in der Nachbarschaft.

Schon gewusst?

- Die Stadt Wien und Partnerorganisationen wie die Caritas betreuen 29.770 Flüchtlinge im Rahmen der Grundversorgung, von denen 24.630 in privaten Unterkünften leben.
- Besonders Frauen und Jugendliche sind ohne ausreichende psychosoziale Unterstützung stark gefährdet, langfristige psychische Erkrankungen zu entwickeln – professionelle Hilfe ist jedoch oft kaum verfügbar.

Quelle: Österr. Integrationsbericht, BKA, 2024

Ein Auszug aus unserer Hilfe

f caritas.wir.helfen
@ missing.link



Outputs: Was wir tun

147.622 Beratungsgespräche wurden in unserem Asylzentrum mit **26.090 privat grundversorgten Personen** geführt.

In vier WGs in Wien und einer WG in Neudörfel im Burgenland wurden unbegleitete, minderjährige Flüchtlinge betreut.

Rund 35 zu „Grätzleltern“ geschulte Freiwillige gaben ihr Wissen und Erfahrungen alltagsnahe und in 25 Sprachen in ihren Communities weiter.

320 Jugendliche und Schüler*innen wurden zu den Themen genderbasierte Gewalt und Cybergewalt sensibilisiert.

1.013 Menschen wurden im CarBiz in **5.358 Beratungsvorgängen** bei ihrer Aus- und Weiterbildung unterstützt.

Outcomes: Was wir bewirken

712 Klient*innen des Asylzentrums linderten akute psychische Belastungen durch das Mobile Interventionsteam (MIT), **61 Klient*innen** wurden langfristig stabilisiert.

58 junge Geflüchtete wurden im Auftrag der Kinder- und Jugendhilfe bei ihrer Integration unterstützt.

Das niederschwellige und kontinuierliche Angebot entlastete neu angekommene Menschen und unterstützte mit **Hausbesuchen** und Begleitungen diverse Behörden, Gesundheitseinrichtungen und Bildungseinrichtungen.

8 STAR*K-Peers engagierten sich in ihren Communities gegen genderbasierte Gewalt. **26 Mutfluencer*innen** realisierten ermutigende Projekte bürgerschaftlichen Engagements. **112 UMFs** stärkten ihre Medienkompetenz.

96 Personen konnten in den **Arbeitsmarkt** bzw. in weiterführende Qualifizierungsprojekte vermittelt werden, **455 Menschen** konnten ihre **beruflichen Qualifizierungen** verbessern.

Unser Impact

Die Caritas setzt gezielte Maßnahmen gegen Benachteiligung und Ausgrenzung und fördert Integration. Dies gelingt durch Advocacy im Bereich sozial-politischer Anliegen, durch Empowerment – insbesondere von jungen Menschen – und durch die Involvierung Freiwilliger.

8 DECENT WORK AND ECONOMIC GROWTH



10 REDUCED INEQUALITIES



11 SUSTAINABLE CITIES AND COMMUNITIES



16 PEACE, JUSTICE AND STRONG INSTITUTIONS



#klimagerechtigkeit #nachhaltigkeit

Für ein Klima ohne Hunger

Foto: Elisabeth Selmeier

Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind für die Caritas zentral – im In- und im Ausland. Durch eine Vielzahl an Projekten unterstützen wir Menschen bei der nachhaltigen Nahrungsmittelproduktion – denn wer das Klima schützt, bekämpft auch den Hunger.

Im Inland steht die Caritas an der Seite von Menschen, die etwa unter Energiearmut leiden. Gleichzeitig setzen wir uns mit unseren Sachspendendreh scheiben carlas und mit dem Projekt Le+O (s. Seite 7) für einen schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen ein.

Bis 2030 wollen wir unsere negative Klimawirkung als Organisation weitgehend reduzieren. Maßnahmen dazu betreffen die Bereiche Immobilien, Mobilität, Einkauf und Ernährung.

Schon gewusst?

- Die Klimakrise trifft alle. Es sind vor allem die Ärmsten, die am stärksten betroffen sind. Die Klimakrise ist eine der zentralen Ursachen für Hunger und Armut. Ohne effektive Lösungen kann unser Ziel, den Hunger bis 2030 zu beenden, nur schwer erreicht werden.
- Die Auswirkungen der Klimakrise sind auch bei uns spürbar. Die Zahl der Hitzetage hat sich seit 1961 verdoppelt bis verdreifacht. Besonders heiße Sommer zählen jetzt mehr als 40 Hitzetage.

Ein Auszug aus unserer Hilfe



Outputs: Was wir tun

Wir finanzierten **eine Grundschule. in Juba/Südsudan**. Landwirtschaftliche Bildung ist Teil des Curriculums.

Um gegen den Hunger anzukämpfen, unterstützten wir ein **Programm zur Ernährungssicherung** inkl. Schulungsfarm in Rimenze im Südsudan.

Mit PRASA setzten wir in der DR Kongo ein **Programm gegen den Hunger** um – auf einer Fläche größer als Österreich.

Gemeinsam mit Pfarren in Wien & NÖ stellten wir **27 Klimaoasen** bereit – für Menschen, die im Sommer in aufgeheizten Wohnungen leben müssen. **9.067 Besuche** wurden gezählt.

Auf dem Gebiet der Erzdiözese Wien führte die Caritas **sechs carlas** – unsere Sachspendendreh-scheiben.

Outcomes: Was wir bewirken

1.871 Kinder erhielten Zugang zu Bildung sowie regelmäßigen Mahlzeiten und erwarben auf der Demonstrationfarm Grundkenntnisse nachhaltiger Landwirtschaft. Das stärkte ihre Zukunftschancen und Rechte.

500 Kleinbäuerinnen erwarben Fertigkeiten in Viehhaltung und Wissen über Landrechte. **810 Familien** konnten sich selbst versorgen und hatten ganzjährig Zugang zu Nahrungsmitteln.

Knapp **5.000 kleinbäuerlichen Familien** profitierten von verbesserten Lebensbedingungen. Der Anteil der Haushalte, die täglich zwei ausgewogene Mahlzeiten erhielten, konnte auf **92,24 Prozent** gesteigert werden.

Vulnerable Besucher*innen fanden **Schutz vor Hitze**, erhielten kostenlose Getränke, kleine Mahlzeiten und ein offenes Ohr für ihre Anliegen.

2.114 armutsgefährdete Menschen konnten mehr als 11.000 Textilartikel vergünstigt erwerben und ihr Haushaltsbudget um 72.000 Euro entlasten. Mehr als **300 Menschen in akuter Not** erhielten Kleidung im carla.

Unser Impact

Projekte der Caritas im In- und im Ausland tragen zu einem nachhaltigen Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen bei, helfen, den globalen Hunger zu bekämpfen, und greifen den Gedanken der Kreislaufwirtschaft auf.

caritas.wir.helfen
 caritaswirhelfen





#sozialeteilhabe

Foto: Barbara Mair

Rassismus, Ausgrenzung, gesellschaftliche Spaltung und die Kluft zwischen „Arm und Reich“ beschäftigen uns zunehmend als Caritas und auch als Gesellschaft. Hier wollen wir nicht tatenlos zusehen, sondern aktiv handeln!

Wir schaffen offene Begegnungsräume, in denen Menschen über soziale Grenzen hinweg ins Gespräch und ins Handeln kommen. Mit Projekten im öffentlichen Raum fördern wir das Miteinander und ermöglichen allen – unabhängig von Alter, Herkunft, Geschlecht oder Religion – Zugang zu Kunst und kostenlosem Teamsport.

So bauen wir Vorurteile ab, stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt und verbessern die Entwicklungschancen benachteiligter junger Menschen in Wien und Niederösterreich.

Aktiv gegen Exklusion und Diskriminierung

Schon gewusst?

- Für viele junge Menschen ist die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben von der finanziellen Situation der Eltern abhängig. Rund 36.000 unter 18-Jährige in Österreich gelten als erheblich materiell und sozial benachteiligt.¹
- Ein Viertel der Wiener*innen mit eigener oder elterlicher Migrationsgeschichte berichtet von Diskriminierungserfahrungen.²

Quelle: ¹ Sozialbericht BMSGPK, 2024
² 6. Wiener Integrationsmonitor, 2023

Ein Auszug aus unserer Hilfe



www.brunnenpassage.at
 www.tanzdietoleranz.at
 f youngcaritas.wien

Outputs: Was wir tun

245 Veranstaltungen fanden in der Brunnenpassage statt, etwa im Kontext von Demokratie- und Zukunftsfragen.

662 Trainings – 37 Trainings nur für Mädchen – **und 13 Turniere** fanden in 18 öffentlichen Parks und Fußballkäfigen statt.

Outcomes: Was wir bewirken

24.915 Menschen befassten sich mit gesellschaftspolitischen Themen, erhielten eine Bühne und wirkten durch unterschiedliche künstlerische Performances gegen Diskriminierung und Ausgrenzung.

10.663 Mal nutzten sozial benachteiligte Jugendliche den **kostenlosen Zugang zu Teamsport** und stärkten so ihre Gesundheit – ermöglicht durch Wiens größtes interkulturelles Fußballprojekt: die Käfig League.

2.581 Menschen erhielten Zugang zu Kunst- und Kulturangeboten durch Tanz die Toleranz und nahmen selbst aktiv teil.

Menschen mit und ohne Flucht- bzw. Migrationsgeschichte trainierten regelmäßig Tanz, stärkten dadurch Selbstvertrauen und Zugehörigkeit. **215 Jugendliche** entwickelten mit Choreograf*innen Performances – Tanz verbindet über alle Grenzen hinweg.

Monatlich kamen durchschnittlich **100 vulnerable Besucher*innen** ins Offene Wohnzimmer, etwa 75 Prozent davon Frauen.

Das offene Wohnzimmer in Wr. Neustadt stärkte **soziale Netzwerke, Teilhabe und Zusammenhalt** – besonders für benachteiligte Frauen. Es vernetzte Gruppen, entstigmatisiert Armut und half, Krisen wie z.B. die Inflation abzufedern.

Unser Impact

Die Caritas ermöglicht durch soziale Teilhabe Wege vom Rand der Gesellschaft in deren Mitte. Wir stärken Empowerment, Dialog und Solidarität und treten Ausgrenzung sowie Diskriminierung entgegen.



#mehralsnureinjob

Menschen bleiben.

Komm
in unser
Team!

**Unsere
Mitarbeiter*innen
sind Fachkräfte mit
Herz und Kompetenz.**

Tag für Tag setzen sie ihr Wissen und ihre Erfahrung für andere ein – und bewirken damit viel: in der Pflege und Sozialbetreuung, in der Beratung und Sozialarbeit, in der Begleitung von Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung, in der IT, in der Auslandshilfe und in zahlreichen weiteren Bereichen. So vielfältig wie die Einsatzorte sind auch die Berufsbilder in der Caritas.

Arbeiten bei der Caritas

Was unsere Kolleg*innen verbindet, ist der Wunsch, anderen Menschen beizustehen – ob im direkten Kontakt oder hinter den Kulissen. Jede und jeder Einzelne trägt entscheidend dazu bei, dass Hilfe ankommt.

Und auch für sich selbst eröffnen sich neue Perspektiven: Die Caritas fördert Fort- und Weiterbildung, ermöglicht Entwicklung und Aufstieg. Gute Rahmenbedingungen tragen dazu bei – wie hohe Jobsicherheit, faire Bezahlung, flexible Arbeitszeiten, mehr Urlaub, hybride Arbeitsmodelle und ein umfassendes Angebot zur Gesundheitsvorsorge.

„Nach meinem ersten Dienst habe ich gewusst: Das ist es! Ich kann am Kindeswohl arbeiten, die Kinder mit ihren Bedürfnissen fördern. Dass ich da Mittel und Wege habe, als Pädagogin darauf einzugehen, das finde ich das Beste an meinem Job.“

*Michaela Pfeiffer,
Sozialpädagogin*

*Michaela ist Sozialpädagogin in der inklusiven Wohngemeinschaft Bertha von Suttner Gasse begleitet sie gemeinsam mit ihren Kolleg*innen Kinder mit und ohne Behinderung, die nicht bei ihren Familien leben können.*

Im Alltag geben sie Halt und Orientierung – und arbeiten über intensive Beziehungsarbeit daran, frühe Traumata und Bindungsstörungen zu überwinden.

Möchtest du auch Teil unseres Teams sein?

Dann bewirb dich jetzt!



 www.caritas-jobs.at
 www.caritas-pflege.at/jobs
 www.caritas-schulen.at

#binidiecaritas

Wie unsere Welt aussieht, hängt von jedem einzelnen Menschen ab. Auch wenn wir als Caritas eine große Hilfsorganisation sind – aktiv in über 200 Ländern – bleibt eines klar: Unsere Kraft entsteht durch all jene, die unsere Arbeit mittragen. Menschen, die spenden. Oder die uns das Kostbarste schenken, das sie haben: ihre Zeit.

**Denn wir glauben:
Ohne ein Du wird
keiner zum Ich.
Und wir glauben
an viele Wege,
Teil dieser Idee zu
werden.**

Du kannst ein Projekt unterstützen, das dich berührt. Oder dich freiwillig engagieren – eine Stunde, einen Tag, ein Stück deines Herzens.

Du kannst unseren Newsletter abonnieren, anderen von unserer Arbeit erzählen, ein Geschenk aus unserem Shop mit Sinn wählen, Sachspenden im carla vorbeibringen oder unsere Geschichten auf Social Media weitertragen.

Du kannst im magdas Hotel übernachten, mit Freund*innen ein warmes Essen in der Gruft zubereiten oder ein Glas selbstgemachtes Müsli in Unteralb genießen – und dabei Gutes tun.

**Oder du machst es ganz einfach:
Du bewirbst dich.**

 www.caritas-wien.at/jobs

Bin i die

Spenden & helfen

Hilf Menschen in Not im In- und Ausland mit deiner Spende. Egal ob Einmalspende oder Dauerauftrag, Schenkung oder Testamentsspende – jede Hilfe zählt!

Auch der Bedarf an Sachspenden ist groß und so unterschiedlich wie unsere Einrichtungen, in denen wir obdachlose Menschen, Geflüchtete oder armutsbetroffene Frauen, Männer und Kinder unterstützen.

Online spenden

www.caritas-wien.at/spenden-helfen

Freiwillig mitarbeiten

Freiwillige sind ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Arbeit. Wir freuen uns über helfende Hände und engagierte Menschen. Unsere Mitarbeiter*innen finden in einem Gespräch heraus, wie du dich am besten einbringen kannst.

Zeit schenken

www.zeitschenken.at

füreinand'

fuereinand.at

youngCaritas

youngcaritas.at

Soziale Unternehmen

Beinahe täglich haben Unternehmen und ihre Mitarbeiter*innen in einer unserer Einrichtungen angepackt: Insgesamt 2.460 Menschen bei 361 sozialen Einsätzen.

Wenn auch dein Team für obdachlose Menschen kochen, mit Kindern Ausflüge unternehmen oder im Mutter-Kind-Haus beim Ausmalen helfen möchte, melde dich.

Social Team Day

www.socialteamday.at

Kunst & Kultur für alle

Zugang zu Kunst und Kultur ist ein Menschenrecht. Darum gibt es bei der Caritas auch Kunst und Tanzprojekte für alle Menschen.

Brunnenpassage

www.brunnenpassage.at

Tanz die Toleranz

www.tanzdietoleranz.at

Stand 129

stand129

Atelier 10

www.atelier10.eu

Superar

www.superar.eu

Social Media

Wir leben online vom Austausch mit freiwilligen Helfer*innen, Spender*innen und Interessierten. Deshalb freuen wir uns über Feedback und Fragen zu unserer Arbeit.

Facebook

[caritas.wir.helfen](https://www.facebook.com/caritas.wir.helfen)

[caritaspflege](https://www.facebook.com/caritaspflege)

Instagram

[caritaswirhelfen](https://www.instagram.com/caritaswirhelfen)

[caritaspflege](https://www.instagram.com/caritaspflege)

TikTok

[CaritasVienna](https://www.tiktok.com/@CaritasVienna)

LinkedIn

[CaritasÖsterreich](https://www.linkedin.com/company/CaritasÖsterreich)

Einkaufen & mehr

Planentaschen, Hausschuhe aus Filz, Retro-Kleidung, Designobjekte und mehr – die Caritas bietet viele Möglichkeiten, Produkte zu erstehen, die nicht nur den beschenkten Menschen Freude bereiten.

Wirhelfen.Shop

wirhelfen.shop

Schenken mit Sinn

www.schenkenmitsinn.at

Caritas Shop mit Ziege

Mariahilfer Straße 77,
1060 Wien

shop.caritas.at

carla

shop.carla-wien.at

Caritas?

#organisationsprofil

Wir helfen.

Caritas der Erzdiözese Wien – Hilfe in Not

Steckbrief

Name: Caritas der Erzdiözese
Wien – Hilfe in Not

Sitz: Wien

Gründung: 29.12.2008

Rechtsform: eingetragener Verein

Registereintrag
ZVR-Nr. 789192467

Gemeinnützigkeit
Ja (Letzter Spendenbegünsti-
gungsbescheid vom 24.10.2024)

Spendenabsetzbarkeit
Zuwendungen sind steuerlich als
Sonderausgabe absetzbar:
Registrierungsnummer SO-1129.
Für Zuwendungen ab dem Jahr
2017 gibt die Caritas der Erz-
diözese Wien – Hilfe in Not den
geleisteten Betrag an das Finanz-
amt bekannt. Für eine erfolgreiche
Übermittlung ist die Bekanntgabe
von Vor-, Nachname sowie Ge-
burtsdatum notwendig.

Handlungsfelder
Auf nationaler Ebene insbes.
am Gebiet der Erzdiözese Wien
und auf internationaler Ebene.

Personalprofil

Angestellte

1.703 (1.365 VZÄ)

Freiwillige

16.955

Freie Dienstnehmer*innen

23

Diversity

Wir beschäftigen Menschen aus 57 Nationen. Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt bekräftigen wir unser Engagement für Diversität und Chancengleichheit. Wir verpflichten uns Vielfalt und Inklusion zu fördern und ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld für alle Mitarbeiter*innen zu schaffen – unabhängig von Geschlechtsidentität, Behinderung, Alter, Herkunft, sexueller Orientierung, Religion oder Weltanschauung.

Governance

Leitungsorgan ist der Vorstand. Die Vorsitzenden des Vorstands vertreten den Verein nach Außen.

Direktoren/Vorsitzende

Mag. Alexander Bodmann
Mag. (FH) Klaus Schwertner

Weitere Vorstandsmitglieder

Mag. Dr. Sabine Haag
Mag. Edith Pfeiffer
Univ. Prof. Dr. Margarethe Rammerstorfer
Univ.-Prof. MMag. Dr. Gottfried Haber

Datenschutzbeauftragter

Hon.-Prof. (FH) Mag. Sascha Jung, LL.M.
LL.M., Jank Weiler Operenyi Rechtsanwälte GmbH

Verantwortliche für die Spendenwerbung

Bettina Riha-Fink

Letztverantwortliche für die Spendenverwendung

Mag. Alexander Bodmann
Mag. (FH) Klaus Schwertner



Kontrollsystem

Aufsicht durch Vorstand

2 Vorsitzende,
4 Vorstandsmitglieder

Aufsicht durch Vermögensverwaltungsrat

mind. 3 externe Personen

operative Geschäftsführung

Alexander Bodmann & Klaus Schwertner

Regelwerke & Kontrollen

Regelwerke

- Organisationshandbuch für alle wesentl. Vereins-/Verwaltungsbereiche
- Kompetenzregelungen mit 4-Augen-Prinzip
- workflow-basierter Freigabeprozess für Eingangsrechnungen
- Geschäftsordnung für Vorstand und Vermögensverwaltungsrat
- Etablierung des Meldewesens gemäß Hinweisgeberschutzgesetz

Interne Kontrollen durch

- interne Revision auf Ebene Caritas Österreich
- Chief Compliance Officer
- monatliches Finanzreporting inkl. Soll/Ist-Vergleich auf Kostenstellen-/Projekt-Ebene
- Etablierung eines Spendenbeirats

Externe Kontrollen durch

- jährliche Wirtschafts- und Rechnungsprüfung (auf Einhaltung der Vorschriften des VerG bzw. UGB)
- jährliche Spendengütesiegel- und §4a-EStG-Prüfung
- öffentl. Geldgeber*innen im Rahmen Förderabrechnungen bzw. -kontrollen
- regelm. Screening iRd Bankenvorschriften (WiE Reg-Abfragen, Geldwäsche etc.)

Mittelherkunft

Finanzbericht : Zahlen in
Caritas der Erzdiözese Wien – Hilfe in Not : Tausend Euro

Spenden (inkl. gewidmeter Kirchenbeiträge)	€ 33 433
ungewidmete Spenden	€ 3 120
gewidmete Spenden und Sponsoring	€ 23 020
Erbschaften, Schenkungen	€ 35
Sachspenden	€ 7 258
Entgelte für Dienstleistungen	€ 151 019
von öffentlichen Fördergebern	€ 135 623
aus privaten Kostenbeiträgen und sonstiges	€ 15 396
Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand und kirchliche Beiträge	€ 37 389
Sonstige Einnahmen	€ 482
Verwendung von in Vorjahren nicht verbrauchten Spendenmitteln	€ 6 726
Auflösung von Rücklagen	€ –

Summe
€ 229 049

Mittelverwendung

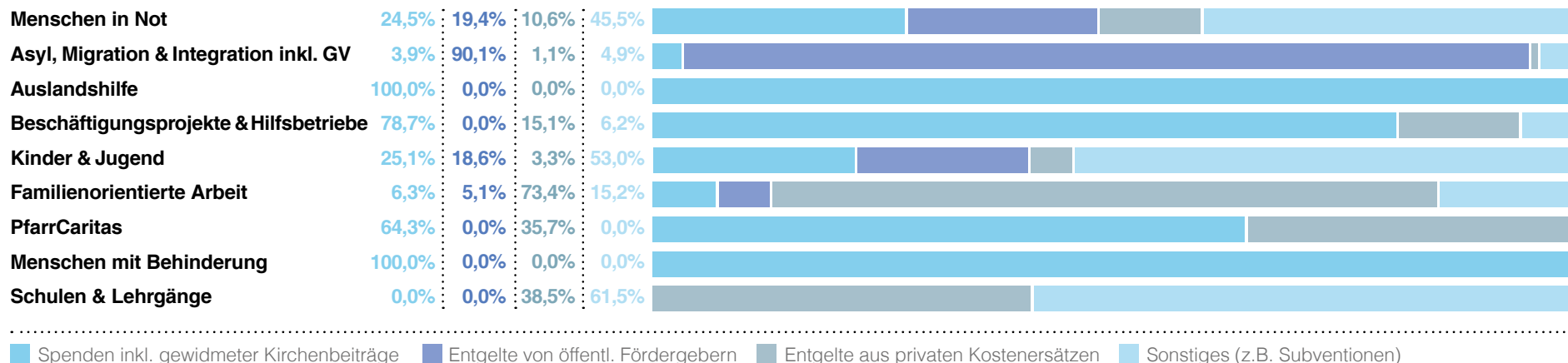
Aufwendungen für die statutarisch festgelegten Zwecke	€ 212 747
Aufwand für Spendenbeschaffung und Spender*innenservice	€ 3 391
Aufwand für Administration und Infrastruktur (ausgenommen Bereich Spenden)	€ 5 976
Sonstiger Aufwand	€ –
Vorsorge für Projekte in Folgejahren	€ 6 935
Dotierung von Rücklagen	€ –

Summe
€ 229 049

Mittelherkunft

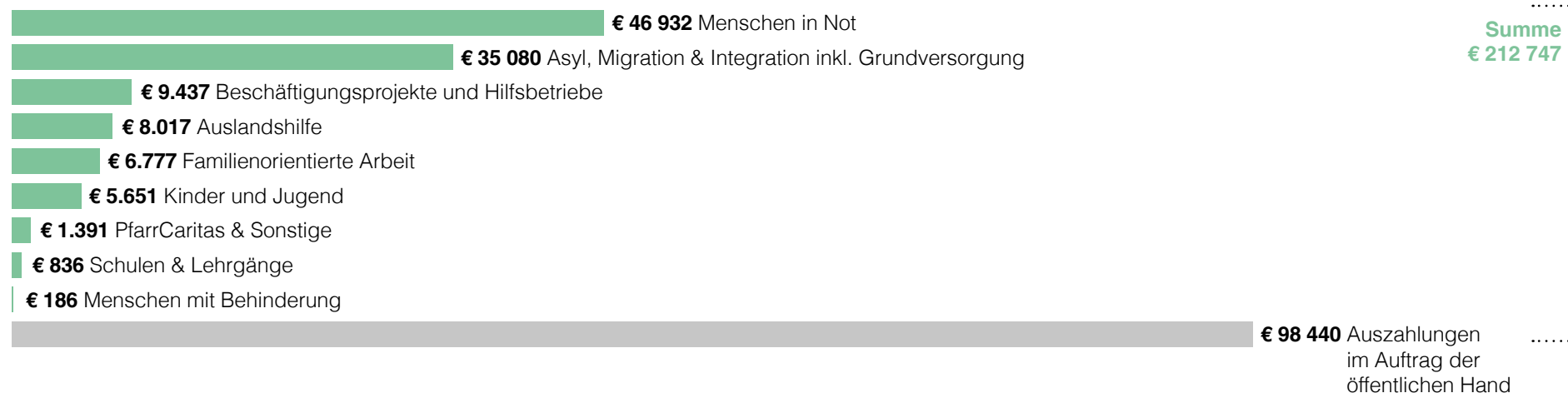
nach Arbeitsbereichen

Finanzbericht : Zahlen in
Caritas der Erzdiözese Wien – Hilfe in Not : Tausend Euro



Mittelverwendung

nach Arbeitsbereichen



Spendenherkunft

Finanzbericht : Zahlen in
Caritas der Erzdiözese Wien – Hilfe in Not : Tausend Euro

Spenden 2023 (inkl. gewidmeter Kirchenbeiträge)	€ 33 433
Laufende Spendenerträge, z.B. Patenschaften, Daueraufträge, Sammlungen	€ 23 956
Licht ins Dunkel	€ 295
Erbschaften, Schenkungen	€ 35
Sachspenden	€ 7 258
Sonstige Einnahmen (z.B. Sponsoring, etc.)	€ 1 889
Verwendung von in Vorjahren nicht verbrauchten Spendenmitteln	€ 6 726

Summe
€ 40 159

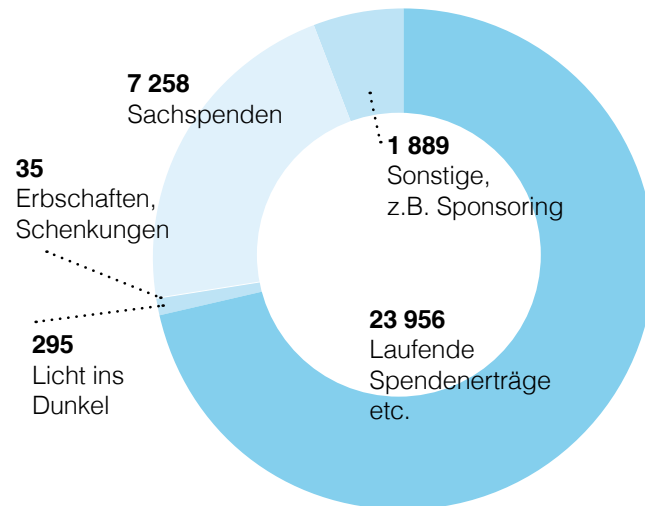
Spendenverwendung nach Arbeitsbereichen

Summe Inlandshilfe	€ 20 922
Menschen in Not	€ 7 990
Beschäftigungsprojekte und Hilfsbetriebe	€ 6 747
PfarrCaritas	€ 578
Asyl, Migration & Integration inkl. Grundversorgung	€ 3 954
Kinder & Jugend	€ 1 217
Familienorientierte Arbeit	€ 275
Betreuung, Pflege inkl. Hospiz	€ –
Menschen mit Behinderung	€ 161
Summe Auslandshilfe	€ 8 005
Katastrophen Auslandshilfe	€ 1 024
restliche Auslandshilfe	€ 6 981
Aufwand für Spendenbeschaffung und SpenderInnenservice	€ 3 399
Zentrale Verwaltungskosten (Buchhaltung, EDV, Geschäftsleitung, etc.)	€ 899
Vorsorge für Projekte 2024	€ 6 934

Summe
€40 159

Spendenherkunft

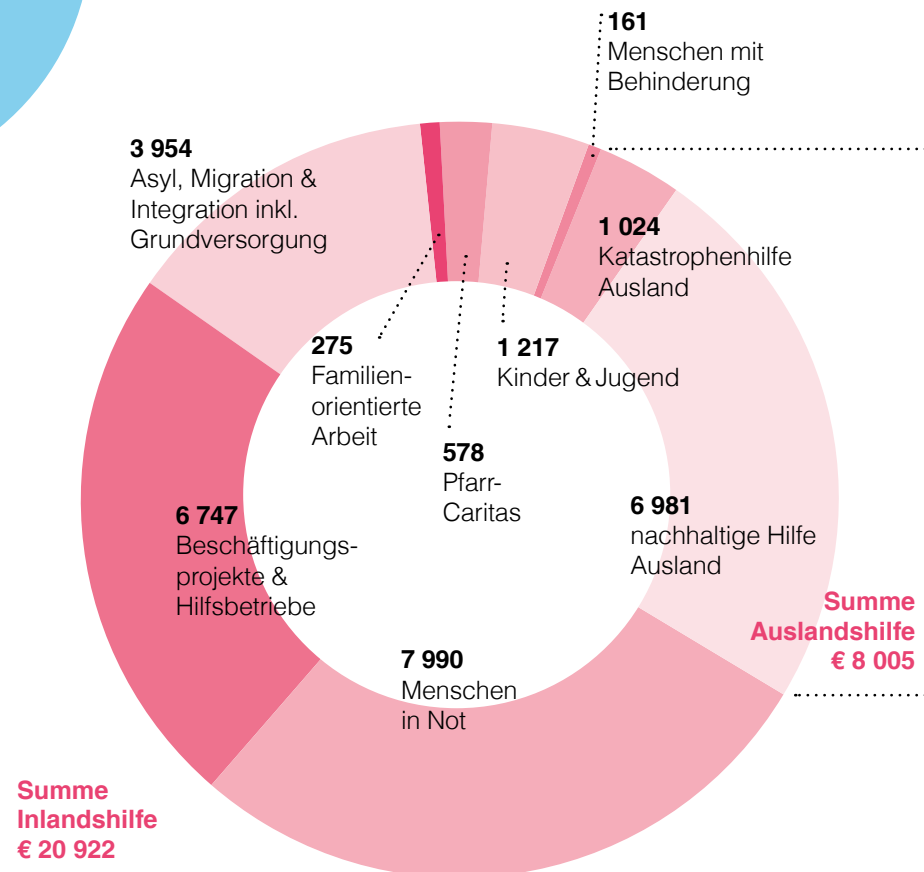
Neuspenden 2024



Finanzbericht : Zahlen in
Caritas der Erzdiözese Wien – Hilfe in Not : Tausend Euro

Spendenverwendung

nach Arbeitsbereichen



Hilfe direkt online erhalten

www.caritas-wegweiser.at

Mitarbeiten

www.caritas-wien.at/jobs

Sich freiwillig engagieren

www.zeitschenken.at

<https://fuereinand.at>

<https://wien.youngcaritas.at>

Spenden

www.caritas-wien.at/spenden-helfen

www.wirhelfen.shop

Informiert sein (Newsletter anfordern)

www.caritas-wien.at/newsletter

Spenden Sie für Menschen in Not

IBAN AT47 2011 1890 8900 0000

BIC GIBAATWWXXX

Caritas Erzdiözese Wien

www.caritas-wien.at